Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 71 (1920)

Heft: 12

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geheißen. Das Forstbeamtenpersonal wird also auch in Zukunft bestehen auß: 1 Oberförster, 5 Bezirksförster und 3 Forstadjunkte. Eine Aufarbeitung der Projekt- und Wirtschaftsplan-Rückstände wird also innert langer Frist vielleicht möglich sein, dagegen kann leider auf dem Gebiet der direkten Schlaganweisung usw. nicht Genügendes geleistet werden.

Graubünden. Infolge eingereichter Demission ist Her Gemeindeobersförster Brugger mit 1. Juni 1920 von der Stelle in Pochiavo zurücksgetreten um die forsttechnische Leitung der forstlichen Arbeiten in Val Colla Kanton Tessin zu übernehmen. Der Gemeinderat Poschiavo hat die Gesmeindeobersörsterstelle zur Neubesetzung außgeschrieben und wählte als Nachfolger des Herrn Brugger Herrn Obersörster J. U. Bazzigher von Chur.



Zücheranzeigen.

- Kultur und Tierwelt. Eine Tragödie unserer Zeit. Von Prof. Dr. K. Günther. (Naturw.ffenschaftliche Bibliothek.) 157 Seiten. Preis geb. M. 6. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig. 1920.
- Grundriss der Forstwissenschaft für Landwirte, Waldbesitzer und Forstleute. Von Dr. B. Schüpfer, Professor der Forstwissenschaft an der Unwersität München. Mit 53 Abbildungen. 2. Aufl. Verlag von Gugen Ulmer in Stuttgart. Preis geb. Fr. 11. 20.
- Gehölzflora. Ein Buch zum Bestimmen der in Deutschland und den angrenz nden Ländern wildwachsenden und angepflanzten Bäume und Sträucher. Von Rektor J. Fitschen. 220 Seiten mit etwa 350 Abbildungen. Preis geb. M. 15. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig. 1920.
- Lehrbuch der nicht parasitären Pflanzenkrankheiten. Baul Grabner. Berlag von Baul Baren. Berlin 1920. Bris Marf 53. 80.
- Exkursionsbuch zum Studium der Vogelstimmen. Praktische Anleitung zum Bestimmen der Bögel nach Lauten, Wohnorten, Haltung und Bewegungsformen. Bon Prof. Dr. A. Voigt. Achte verbesserte Auflage. Preis, gebunden Mark 20. Verlag Quelle & Meyer, Leipzig. 1920.
- Die Technik des Weichholzhandels, von Jos. Abeles. Zweite Auflage, geb. Mark 38 plus 25 % Teuerungszuschlag. Berlag Paul P ren, Berlin, 1920.
- **Bodenkunde für Land- und Forstwirte**, von Dr. Gilh. Alfred Mitscherlich. Dritte, neubearbeitete Auflage. Mit 37 Textabbildungen. Verlag P. Paren, Berlin. 1920. Preis geb. Mark 45.
- Die Beschaffung des Kiefernsamens, insbesondere seine Selbstgewinnung. Dr Her= mann Bertog. Mart 9.75. Berlag Neumann, Neudamm. 1920.
- Kandbuch der praktischen Schusswaffenkunde und Schiesskunst, von Konrad Gilers. Zweite Auflage, mit 288 Abbildungen. Verlag Paul Paren. Berlin. Preis gebunden 45 Mark.

L'Aménagement des forêts par la méthode expérimentale et spécialement La méthode du convôle, par H. E. Biolley, inspecteur des forêts.

Zur großen Überraschung und Freude wohl sämtlicher schweiz. Forstmänner hat Herr Biollen den Wurf gewagt und seine durch vierzigjährige Praxis erprobte und absgeflärte Experimentalmethode in einem demnächst im Buchhandel erhältlichen Werk der Öffentlichkeit zugängig gemacht.

Dem Journal forestier, Heft 11, lag die diesbezügliche Aufforderung zur Subsifription bei. Warum nicht auch unserer Zeitschrift? Hält Herr Biollen die Werbung bei seinen Kollegen deutscher Zunge für überflüssig und die Begeisterung für diese moderne, faszinierende Wirtschaftsmethode so groß, daß es keines Aufruses bedürfe?

Nun wohl, sei es so! Ich benutze die Gelegenheit aber, um dem Autor und uns zu viesem Entschluß der Publikation seiner aus der Praxis herausgewachsenen Theorie zu gratu ieren. Kein Zweifel, das Buch wird auch jenseits der Grenzen guten Absfatz finden.

Der Substriptionspreis für den gehefteten Oktavband beträgt Fr. 6. Berlag: Gebrüder Attinger, Piagetplatz Nr. 7, Neuenburg. v. G.

Die Begründung und Erziehung von Holzbeständen. Für Waldbesitzer, Forst= und Landwirte und für jüngere Forstleute zur Unterweisung in waldbaulicher Praxis. Bearbeitet von Dr. Wilhelm Borgmann, o. ö. Prosessor der Forstwissenschaft an der Universität Gießen. Zugleich vierte, gänzlich umgearbeitete Auslage von Urff: Forstfulturen. Mit 35 Textabbildungen. Paul Paren, Berlin 1920. Preis 15 Mark.

Als gemeinverständlicher Leitfaden der Technik der Begründung und Erziehung von Waldbeständen ist die vorliegende Neuauslage der Urffschen "Forstkulturen" in erster Linie für Waldbesitzer geschrieben, welche Forstwirtschaft in Verbindung mit Landwirtschaft betreiben und gehört in die Klasse der in populärer Form gehaltenen forstlichen Lehrbücher. Reich mit praktischen Winken versehen, eignet sich das bei aller Knappheit der Darstellung reichhaltige Buch jedoch als Ratgeber für Forstleute aller Erade, besonders aber auch als Hilfsmittel für Lehrer an landwirtschaftlichen Schulen und Kursen über Bodenkultur jeder Art.

Gegenüber den früheren Auflagen ist die ganze Stoffbehandlung auf eine breitere Grundlage gestellt worden, unter gleichzeitiger Gliederung des Stoffes in die drei Hauptsteile: I. Die Wahl der Holzart, Betriebsart und Umtriebszeit. II Die Bestandesbegründung. III. Die Bestandeserziehung.

Der grundlegende I. Teil ist vollständig neu entstanden, wie auch der einleitende furz gesaste Abschnitt über Wald= und Landwirtschaft, Aufgaben der Forst= wirtschaft, Einrichtung und Betrieb. Im II. Teile sind die waldbaulichen Ersahrungen und Gedankengänge Urss bei aller Berücksichtigung des Fortschrittes in der waldbaulichen Technik in ihrer Eigenart erhalten und in geschickter Weise geordnet worden. Eine vollständige Umgestaltung hat selbstverständlich das Kapitel über die Bestandeserziehung erhalten, welches Urss, dem Wunsche weiter Kreise entsprechend, erst= mals in der im Jahre 1885 erschienenen 2. Auslage der "Forstkulturen" eingefügt hatte. Der Bearbeiter der neuen Auslage bildet nun aus diesem Kapitel den III. Teil, in welchem die modernen waldbaulichen Grundsätze sowie eigene Ausstalfungen, wie mir scheint, noch in allzu schüchterner Form zur Darstellung gelangen. Der Schwerpunkt des heutigen Waldbaues liegt doch unbedingt nicht mehr im Kulturbetrieb, sondern in der Erziehung und waldbaulichen Behandlung der Bestände und dementsprechend

hätte das Buch eine bestehende Lücke in der forstlid en Literatur viel besser ausgefüllt, wenn der III. Teil auf Kosten des II. noch mehr ausgebaut worden wäre.

So wie das Buch vorliegt, trägt es noch sehr das Kleid der "Forstkulturen" und ist trotz der weitgehenden Neubearbeitung ganz auf den Kahlschlagbetrieb eingestellt. Der künftlichen Bestandesgründung sind nicht weniger als 75 Seiten gewidmet, der natürlichen dagegen nur 11 und das wichtige Kapitel "Bestandeserziehung wird mit 18 Seiten erledigt, wovon noch drei volle Seiten von der Aufästelung handeln.

Im Interesse einer recht starken Verbreitung des verzüglich geschriebenen und gut, ausgestatteten Buches, auch in Gegenden, wo feinere waldbauliche Methoden angewendet werden, ist zu wünschen, daß schon in der nächsten Aussage den schablonenhaften, naturs widrigen Betriebsformen rundweg der Krieg erklärt und die Überlegenheit naturges mäß zusammengesetzer Bestände über die gepflanzten, reinen, gleichalterigen deutlich ausgesprochen werde. Die Vorstellung, daß die Holzbestände gepflanzt und nach einer bestimmten Zeit abgeerntet werden, ähnlich wie man landwirtschaftliche Grundstücke anspslanzt und aberntet, muß auch aus den Köpfen der Laien verschwinden. An ihre Stelle muß das Bild des Waldes treten, in dem es keine hiedsreisen Bestände, sondern nur hiedsreise Bäume gibt, eines Waldes, der niemals vom Boden verschwindet, in welchem die neue Generation die alte allmählich und unmerklich ablöst. Dann ergibt sich die Kürzung des zweiten zugunsten des dritten Teiles von selbst.

Fauna von Deutschland, von P. Brohmer. Ein Bestimmungsbuch unserer heimischen Tierwelt. 2. verbesserte Auflage, mit 472 Seiten Text und 953 Abbildungen im Text und auf Tafeln. Verlag Quelle und Mener, Leipzig. 1920.

Wer hätte fich nicht schon bei seinen Wanderungen durch die Natur, sei er nun Wiffenschaftler, Lehrer, Forstmann, Landwirt, Gärtner oder einfach Naturfreund, ein handliches Buch entsprechend urfern Erkursionsfloren auch zum Bestimmen und zur ersten Übersicht unserer Tierwelt gewünscht! Die ungeheure Fülle dieser letteren, ihre heute noch nicht abzusehende Artenzahl, das durch die Beweglichkeit ihr anhaftende Unbeständige haben bisher jedem derartigen Versuche scheinbar unüberwindbare Schranfen gefett. Brohmer und seine Mitarbeiter haben sich nun doch an die Sache gewagt und gewiß mit schönem Erfolge. Die erfte Auflage des Buches, die zu denkbar un= gürstigster Zeit 1914 erschien, war rasch vergriffen; erst heute konnte nun endlich die 2. Auflage auf den Markt gebracht werden. Gegen die erfte, die 587 Seiten Tert mit 912 Abbildungen aufwies, scheint sie stark gekurzt bei freilich etwas vermehrter Zahl der Abbildungen. Auch fonft ift manches geändert worden, gewiß zum Vorteil des Buches. Kürzeste, verdichtetste Fassung des Textes, möglichst hohe, ja reichste Bildbeigabe scheint mir für jedes Bestimmungsbuch und besonders für eine Extursionsfaund erstes und wünschenswertestes Erfordernis zu sein. Das vorliegende Buch sucht dem gerecht zu werden; freilich könnte die Zahl der Abbildungen fehr zum Vorteil noch bedeutend vermehrt werden. Ich denke da an eine befondere Art von Abbildungen. Jedes Beftimmungsbuch arbeitet, namentlich wenn eigentliche Bestimmungstabellen vorhanden sind mit einer großen Zahl recht relativer Begriffe, mit denen dann namentlich der Anfänger aber sehr oft auch der Borgerücktere nichts anfangen kann, da ja das Ber= aleichsmaterial meist fehlt. Da können nur Abbildungen helfen, die die Relativität jener Eigenschaften bildlich und infolgedessen in faßbarer Form zum Ausdruck bringen und ein Vergleichen sofort ermöglichen. Ich meine, die Eigenschaften, mit denen man arbeiten muß, follten, namentlich wenn sie abgestufter und relativer Art sind, bildlich dargestellt werden. Das hat Ruhnt in feinen Bestimmungstabellen der Räfer Deutsch=

lands in prächtigfter Art durchgeführt. Wir müffen einmal dazu kommen ebenfo abgefaßte Gefamtfaunen zu besitzen, dann wird auch das Tierbestimmen gang gewaltig gegen heute erleichtert werden. Ansätze dazu sind auch in der vorliegenden Fauna vorhanden; möchten fie noch reicher werden und alle Gruppen betreffen. Die Brohmersche Fauna Deutschlands bietet nur für die Gruppen der Wirbeltiere, Schwämme, Reffeltiere und Weichtiere Vollständigkeit in bezug auf die bisher gefundenen Arten. Von den übrigen Abteilungen find nur die Gattungen einigermaßen vollständig berücksichtigt. Verfönlich hätte ich auch hier Vollständigkeit vorgezogen, auch dann, wenn der Preis des Buches und sein Umfang verdoppelt, ja vervierfacht worden wäre. Man hätte dann etwas gehabt, dem man fich unbedingt hätte anvertrauen fönnen. Wer schon mit dem Buche bestimmt hat, wird wissen, wie unbefriedigend es ist, wenn man schließlich stehen bleiben muß, ohne endgültig am Ziele zu fein. Auch der Anfänger arbeitet mit einem vollständigen Beftimmungsichlüffel lieber und leichter, als wenn er immer im Ungewiffen ift, ob die ihm gerade vorliegende Form zu den aufgenommenen oder nicht aufgenommenen gehört. Wer schon Bestimmungsübungen mit Schülern oder Studenten gemacht hat, wird dies bestätigen. Die vorliegende Fauna hat nun dafür einen Vorteil bewahrt, nämlich den, daß fie sehr handlich ist und sich leicht auf jede Wanderung mitnehmen läßt. Das ist auch schätzenswert. Was den Inhalt, insbesondere die Darstellungsart betrifft, sei folgendes besonders bemerkt. Die einzelnen Tiergruppen sind sehr ungleich behandelt, manche Abschnitte sind tadellos, ja glänzend in ihrer Kürze und ihrem Gehalt (z. B. Spongiaria, Enidaria, Mammalia u. a.), während andere fehr wenig befriedigen (3. B. Bermes, manche Abschnitte der Cruftaceen, Protozoen). Das Gesamtbild leidet sehr unter dieser ungleichen Behandlungsart. Man hat oft das Gefühl, daß das, was der betreffende Mitarbeiter gut kennt, auf Kosten der übrigen Teile bevorzugt wird. Für eine künftige Neuauflage würde es sich darum empfehlen, noch entsprechend mehr Mitarbeiter heran= zuziehen. Sehr dankenswert sind die Angaben über weitere Schriften, namentlich ein= gehendere Bestimmungsbücher. Da wäre es auch ratsam bei einer künftigen Neuauflage für eine etwas gleichartigere Behandlung und Anordnung zu forgen. Die Abschnitte von 111mer bringen die entsprechenden Angaben immer am Anfang in Fußnoten und fehr unvollständig während fie bei den übrigen am Schluffe ftehen. Leider werden auch da die Gruppen sehr ungleich behandelt, indem für manche mehrere Werke aufgeführt werden, für andere keine, z. B. im Abschnitt über Crustaceen, wo, um nur eines zu erwähnen, für die Affeln nichts steht, nicht einmal das doch schon 1916 erschienene Bestimmungsbuch von Dahl.

Im allgemeinen ift die sustematische Anordnung nach neusten Anschauungen gemacht worden, so sind beispielsweise die Arthropoden und insbesondere die Tracheaten, die Insesten durch Börner in seinem Sinne gruppiert.

Trotz dieser Aussetzungen können wir das Buch sehr empfehlen und wünschen ihm eine recht große Verbreitung. Besseres gibt es gegenwärtig wenigstens in dieser Art nicht. Ich habe das Buch in erster Auflage auf mancher Wanderung mitgeführt und habe seine Brauchbarkeit erprobt.

Der Jäger. Gin Jagdbüchlein für Anfänger von Dr. Kurt Flöricke. Frankh'sche Berlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Das vorliegende, 109 Seiten umfassende Büchlein ist in erster Linie für die jenigen bestimmt, die noch wenig Erfahrung im edlen Weidwerkbetrieb besitzen. Das selbe führt den angehenden Jünger Hubertus in einfachverständlicher Weise in die Gescheimnisse des geregelten Jagdbetriebes ein und ist daher eine willsommene Ergänzung

der vielen guten, aber umfangreichen und teuren Jagdbücher; es enthält aber auch manch gutes und beherzigenswertes, was in diesen Büchern nicht zu finden ist. Unter dem Titel, "Wer ist ein Jäger" steht z. B.: "Wer sich nicht um Schonzeiten, Grenzen und weidmännische Anstandsregeln kümmert, der ist sein Weidmann, sondern ein Schinsder oder Aasjäger. Wer zwar Schonzeiten und Grenzen einhält, im übrigen aber nur darauf bedacht ist, seine Untosten herauszuschlagen und möglichst viel Wildbret einzuheimsen, der ist kein Jäger, sondern ein Schießer usw. Wer nicht einige Liebe zu Wald und Wild empfindet, wer sein Wild nicht gegen unrechte Eingriffe und gegen Naturgewalten zu schüßen sucht, der verdient den Chrentitel eines Weidmannes gleichsfalls nicht, denn Liebe zur Natur und zum Wald ist die erste und unerläßlichste Grundsbedingung."

In 23 Kapiteln wird sodann die Kunst des Schießens, das Verhältnis des Jäsgers zum Hund, das Verhalten bei der Jagd, die Fährtenkunde usw., usw. behandelt und anschließend die verschiedenen Jagdmethoden auf die Tiere der Niederjagd.

Auch dem erfahrenen Jäger wird das Büchlein viel Genuß bereiten und vielleicht manchen, der von der richtigen Bahn im Lauf der Zeit abgewichen, wieder auf diefelbe zurückbringen.

Rauchbilder, von Arthur Schubart (Berlag G. Ungleich, Leipzig) Band 3, geb. Mt. 5.75.

Schubart, der bekannte Jagdschriftsteller, ist als leidenschaftlicher Jagdamateur mit Forst, Wild und Natur vertraut und verbunden. — Seine "Rauchbilder" enthalten 28 Studien aus dem Menschen-, Jagd- und Tierleben. Es sind kurze, treffliche, markante Charakterbilder von Mensch= und Tierleben im einsamen Forst. Heiteres und Ernstes aus dem baprischen Förster- und Wildererleben wechselt mit spannenden Jagdepisoden. Wetterharte, wortkarge und doch humorvolle Gestalten aus dem Forst werden als Originale dem Leser vorgestellt. Farbenprächtige Waldbilder und stimmungsvolle Studien aus dem Tierleben lösen einander ab. Die Schubartschen Novellen sind einzigartige Schilderungen der Natur= und Jägerseele.

Die Verwendung der Sicberheitssprengstoffe in der Land- und Forstwirtschaft von Erwin Fels, Sprengtechniker, Luzern. Verlag von J. F. Lehmann, München, geb. Fr. 1. 25.

E. Fels, der als Sprengtechniker die Schweiz bereift, hat seine in verschiedenen Arcisen der Landwirtschaft gehaltenen Vorträge im Druck uud zwar in Form eines handlichen Tasch nbuches erscheinen lassen. Das Ziel der Darlegung ist eine kritische Betrachtung, einerseits der verschiedenen Sprengmittel und deren Handhabung, anderseits der vielseitigen Anwendbarkeit und Wirtschaftlichkeit bei rationeller Verwendung des Sprengmaterials. Empsohlen wird der Sicherheitssprengstoff Aldorsit und Dorsit, der die schweiz. Sprengstoffabrik A.-G, Dottikon (Aargau), sabriziert. Ihre Anwendung im Steinbruch, im landwirtschaftlichen Betrieb (Stockrodung, Pflanzlochzubereitung, Pflügen usw.) und bei forstlichen Arbeiten wird anschaulich dargelegt.

v. G.

Inhalt von Nr. 12

des "Journal forestier suisse", redigiert von Professor Badoux.

Articles: Le pin Weymouth (Pinus Strobus) en Suisse. — Une révision d'aménagement intéressante. — Un peuplement d'aune traité en lêtards. — Affaires de la Société: Assemblée générale extraordinaire. — Communications: La protection de la nature en Italie. — Cantons: Grisons, Valais, Zurich, Glaris, Soleure. — Divers. — Bibliographie.